

An den Wind.

Er, pleno Titulo, Regent
Von uns'rer Atmosphäre!
Macht wahrlich seinem Regiment
Am Himmel wenig Ehre.

5 Drum, Herr Spavento! hör' er mich:
Frisch von der Leber weg will ich
Ihm für sein tolles Wesen
Jetzt die Leviten lesen.

10 Er ist ein wahrer Erztyrann:
Es bückt in seinem Reiche
Vor ihm sich jeder Unterthan,
Sei's Gräschen oder Eiche:
Ja, wenn's ihm einfällt, müssen gar
15 Mit augenscheinlicher Gefahr,
Trotz ihrem steifen Rücken,
Sich Thurm und Schornstein bücken.

Und ziehet er als Feind heran
20 In einem Donnerwetter,
So kündigt er den Krieg uns an,
Wie uns're Erdengötter;
Da nimmt er beide Backen voll,
Und streut, als wär' er noch so toll,
25 Von Rechten, die nichts taugen,
Brav Staub uns in die Augen.

Er pflegt hienieden weit und breit
In alles sich zu mischen,
30 Und sucht, wie seine Heiligkeit,
Im Trüben nur zu fischen;
Und ist dann die Confusion
Recht groß, so macht er sich davon,
Und läßt die Welt in Kriegen,
35 Die er erst anblies, liegen.

Es soll nach seinem Eigensinn
Hienieden alles gehen,
Wir Menschen sollen nur, wohin
40 Es ihm beliebt, uns drehen;
Allein wir kehren seinem Grimm
Den Rücken zu, und zeigen ihm,
(Mag er auch noch so rasen)
Wohin er uns soll blasen.

45

Er handhabt die Gerechtigkeit
Just so wie manche Richter:
Statt, daß er Wolken oft zerstreut,
Macht er sie nur noch dichter;
50 Die kleinen Lichter bläst er aus,
Die großen aber, die uns Haus

Und Hof verheeren können,
Macht er noch stärker brennen.

55 Von seiner Raubsucht hat man auch
Manch greuliches Exempel:
Er fegt oft Nachts mit seinem Hauch
Rein Kirchen aus und Tempel;
Drum haben auch die Menschen ihn
60 Verdammt, daß er muß Schiffe zieh'n
Ja Mores ihn zu lehren,
Läßt man ihn Gassen kehren.

An Sitten und Manier ist er
65 Ein wahrer Engelländer:
Denn, wenn's ihm einfällt, geht er her,
Zerreißt uns die Gewänder,
Wirft uns mit Schloßen, pfeift uns aus,
Als wenn die Welt, dies Narrenhaus,
70 Nur ein Theater wäre,
Und wir für ihn Akteure.

Und wird nicht gleich ihm aufgethan,
So macht er ein Getümmel,
75 Schlägt uns an Thür und Fenster an
Und poltert wie ein Lümmel,
Läßt keine Fahne ungetrillt,
Und machet jeden Aushängschild,
Sei's Kaiser oder Engel,
80 Zu einem Galgenschwengel.

Auch wollen ihn, er geiler Bock,
Die Mädchen gar nicht loben,
Es ist ja fast kein Unterrock,
85 Den er nicht ausgehoben;
Geht das nicht an, so legt er sich
Auf sie, und weiß dann meisterlich,
Trotz allem Protestiren,
Sie abzumodelliren.

90

Nichts ist ihm, wenn er saust und braust,
Auf Erden zu vergleichen:
Allein am allerärgsten haust
Er noch in unsern Bäuchen:
95 Da brummt und keift und zwickt und quält
Er uns, so lang es ihm gefällt,
Und neckt dann durch sein Blasen
Sogar noch uns're Nasen.

100 Allein da sing' ich armer Narr
Mich athemlos und müde,
Und er bläst fort, und brummt wohl gar
Den Baß zu meinem Liede;
Drum Punktum! und kein Wörtchen mehr:
105 Denn alle die Moral, mit der

Man ihm kommt angestochen,
Ist in den Wind gesprochen.
(497 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/blumauer/gedicht1/chap052.html>